

Österreichische Post AG
Info Mail. Entgelt bezahlt

31. Jahrgang / Ausgabe 1/20
März 2020

verbindet Menschen

dialog

MITTEILUNGSBLATT DER ÖSTERREICHISCHEN
SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS)
www.stotternetz.at

30 JAHRE

ÖSIS

Begegnungswochenende in Litzlberg und 30 Jahre ÖSIS mit...

Kommunikationsworkshop mit Claudia Kucera – Ich und meine Wirkung
Seminar mit Hans Brinninger – Tönendes Sprechen in Abschnitten
Seminar mit Hartmut Zückner – KKS und Nettostottern (zwei Bausteine)
Informationsveranstaltung und Präsentation 30 Jahre ÖSIS
Informationsveranstaltung für Eltern stotternder Kinder mit Cornelia Schablinger
Mitgliederversammlung in Litzlberg
Erfahrungsberichte, Selbsthilfegruppen, Buch-/Spielvorstellungen uvm...



Dialog Nr. 1/2020 – März 2020

Informationen:

Der *dialog* erscheint zwei Mal pro Jahr und ist Informationsträger für selbst vom Stottern Betroffene, Angehörige und Interessenten aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich.

Der Bezug des *dialog* ist im **Mitgliedsbeitrag von € 30,00** enthalten.

Bankverbindung:

Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern
 IBAN: AT25 3600 0001 0061 5096
 BIC: RZTIAT22

Redaktionsschluss:

für die Ausgabe 2/2020
1. August 2020

Bildnachweise:

Seiten: 6/7/9/10/13/19/20/21/22 ÖSIS
Seite 8: Claudia Kucera/Hans Brinninger
Seite 14: C. Burghardt/Maria Gasparova
Seite 15: BVSS-Demosthenes-Verlag
Seite 17/18: José Amrein
Seite 18: Alfred Sumetshammer
Seite 20: Susanne Paulmichl

Inhalt: Inhalt

Mitgliederinformation 30 Jahr ÖSIS	3
Einladung zur Mitgliederversammlung	3
Aktivitäten 2019	4
Einladung Begegnungswochenende 2020	6
Programmablauf Begegnungswochenende	7
Workshop/ Claudia Kucera/Ich und meine Wirkung	8
Seminar/ Hans Brinninger/Tönendes Sprechen	8
Seminar/Hartmut Zückner/KSS/Nettostottern	9
Infoveranstaltung Log. Cornelia Schablinger für Eltern stotternder Kinder	9
Nachruf Andrea Grubitsch	10
Feriencamp 2020	12
Vorstellung/Portrait Cornelia Burghardt	14
Kein Berg ohne Täler/Eine ganz persönliche Rezension von Teresa Friese	15
Buch-/Spielvorstellung José Amrein	18
Buchvorstellung A. Sumetshammer/K. Pichler	19
Seminar/Fortbildung José Amrein	19
Rückmeldung Alfred Sumetshammer, Die Säulen	20
Seminarangebot	20
Ehemaligentreffen Karsee	21
Welttag des Stotterns, Rückblick	22
Termine der Selbsthilfegruppen	23
Kalender und Kontaktadressen	24

Der Erhalt unserer Zeitschrift ist auch online möglich!

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:
 ÖSTERREICHISCHE SELBSTHILFE-INITIATIVE STOTTERN (ÖSIS),
 ZVR 024333437
Redaktion und Layout: Martina Assmus
Buchbesprechungen: Teresa Friese
Lektorat: Markus Preinfalk
Anschrift: ÖSIS, Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck,
 Telefon 0512-584869, dialog@stotternetz.at

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Ansichten der Autoren wieder und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers decken. Die Rechte verbleiben beim jeweiligen Autor. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge abzulehnen, welche die Persönlichkeitsrechte Dritter verletzen oder den Verein schädigen können. Leserschriften können auch gekürzt wiedergegeben werden. Selbsthilfegruppen, die einen Artikel übernehmen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme. Alle Rechte vorbehalten.

FÜR ALLE, DIE WISSEN WOLLEN, WARUM SIE STOTTERN: DER ERSTE STOTTERER GEFINDET DAS STOTTERN



Die ÖSIS ist Mitglied folgender Organisationen:
ELSA (European League of Stuttering Associations)
ISA (International Stuttering Association)
Selbsthilfe Tirol (Dachverband der Tiroler Selbsthilfegruppen und -vereine im Gesundheitsbereich)



Sehr geehrte dialog-LeserInnen! Liebe Mitglieder!

30 Jahre ÖSIS! Seit nunmehr 30 Jahren ist die Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern, kurz ÖSIS, mit viel Freude und Engagement bemüht, vom Stottern betroffenen Menschen Hilfestellungen zur Verbesserung der eigenen Situation zu bieten, sowie durch Aufklärungsarbeit um mehr Verständnis für Betroffene zu werben. Etwa 1 % der Menschen in Österreich leiden unter der Sprechablaufstörung Stottern. Dies sind mit Stand 2019 über 8.500 Personen. Ein Großteil dieser Stotternden sieht sich jedoch noch immer mit überholten Vorurteilen konfrontiert und wird aufgrund dieser Sprechprobleme an den gesellschaftlichen Rand gedrängt.

Der gesamte Vorstand und alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der ÖSIS sind selbst Betroffene und möchten motivieren: „Ich bin nicht alleine“!

Den Anfang machte eine erste Selbsthilfegruppe Stottern 1984 in Innsbruck. Gegründet als Verein ÖSIS 1990 blicken wir jetzt auf 30 Jahre Selbsthilfe zurück mit vielen Daten und Fakten. Hier nur ein kleiner Ausschnitt:

- Zeitschrift dialog seit Jänner 1990
- Sommercamp in Navis von 1999 bis 2010
- Seminare und Workshops seit 1987
- Naturmethode mit Norman Bush
- Hausdörfer
- Van Ripper
- Neurofunktionelle Reorganisation
- Die Grenzen meiner Sprache
- Wolfgang Wendlandt
- Elternseminare
- Frank Herziger
- ELSA-Treffen
- Ropana Infoabendende/Wochenenden
- Kommunikationsworkshops
- Die Säulen des flüssigen Sprechens
- Informationsveranstaltung Dr. Ev Wieser
- Feriencamp in Litzlberg seit 2005
- Wildnis Wochenende in Tirol
- Welttag des Stotterns seit 1998
- Weltstottertag „Tag der offenen Tür“
- Radiointerviews und Fernsehsendungen
- Berichte in Zeitungen und Zeitschriften
- Buchvorstellungen
- Rezensionen
- Homepage, Newsletter und Facebook
- Zusammenarbeit mit BVSS und VERSTA
- Traditionelle Weihnachtsfeiern
- u.v.m.

Einladung zur 29. Mitgliederversammlung am Sonntag, 14. Juni 2020 um 9.00 Uhr

Zeit: Sonntag, 14.06.2020, 9.00 bis 12.00 Uhr
Ort: Litz – Erlebnishaus am Attersee, Wagnerstraße 15, 4863 Seewalchen

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Abstimmung über Anträge
6. Allfälliges und Diskussion

➤ **Mitglieder, die als Tagesgäste zur Mitgliederversammlung anreisen, werden zum Mittagessen eingeladen.**

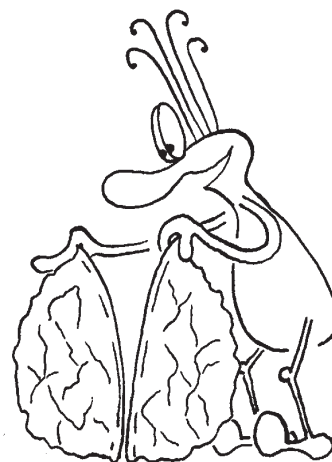
Für den Vorstand: Thomas Kupetz, Obmann

Die Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlussfähig.

Anträge können bis zum Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich eingebracht werden.

Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Übertragung höchstens eines Stimmrechtes auf ein anderes Mitglied im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist zulässig.

Die Cartoons sind gezeichnet von Georg Faber, Elternberatung Graz, lieber Georg, vielen Dank, dass wir sie hier verwenden dürfen!



Aktivitäten 2019

Januar/Februar	Subventionsbelegung für das vergangene Jahr und Subventionsanträge für das laufende Jahr / Verein – Reinhard Wieser, Martina Assmus
Januar	Beleg und Anträge Subventionen TC 2019/2020, Reinhard Wieser, Martina Assmus
06.04.2019	Seminar „Die drei Säulen des flüssigen Sprechens“ in Linz mit Kurt Pichler und Alfred Sumetshammer mit 18 Teilnehmern; 7 Betroffene, 2 StudentInnen und 9 TherapeutInnen
20.6. – 23.6.2019	Begegnungswochenende - Organisation Martina Assmus 19. Begegnungswochenende in Litzlberg am Attersee mit 21 Teilnehmer*innen und 8 Tagesgästen
22.06.2019	28. Mitgliederversammlung , mit 11 Teilnehmer*innen
Juni 2019	Gestaltung und Versand Sommerbrief 2019
20. – 27.07.2019	Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche – Organisation: Martina Assmus 15. Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche am Attersee, Logopädie: Cornelia Schablinger, Sophie Stemmer, Cornelia Burghardt, Praktikantin Stefanie Schartner; Freizeit: Stefan Nothnagel und Johannes Auinger mit 11 teilnehmenden Kindern u. Jugendlichen
27.07.2019	Besuch und Gespräche Feriencamp 2019 mit Rückblick 2019 und Planung 2020 – Team Feriencamp, Obmann Thomas Kupetz, Martina Assmus
4. – 6.10.2019	Sommercamp-Ehemaligentreffen 2019 vom 4. - 6. Oktober in Wangen/Karsee organisiert von Susanne Paulmichl und Matthias Haid
17.10.2019	Interview mit der Krone-Redakteurin Frau Haselwanter – Mag. Reinhard Wieser, Martina Assmus
22.10.2019	Vortrag von Frau Dr. Wunderlich: „Kommunikative Teilhabe von Menschen mit Sprech-/Sprachstörungen in Behördenkontexten: Die Sicht von Betroffenen und BehördenmitarbeiterInnen!“ mit 7 TeilnehmerInnen
22.10.2019	Innsbruck; 22. Tag der offenen Tür in unserem Büro aus Anlass des Weltstottertages mit 41 Besuchern, Obmann Thomas Kupetz, Vorstandmitglieder Markus Preinfalk, Reinhard Wieser, Lisa Bauernfeind, Gemeinderat Herr Mag. Gerhard Fritz, Wolfgang Wendlandt, TherapeutInnen und LogopädInnen, 24 StudentInnen der AZW Innsbruck
22.10.2019	Treffen mit Wolfgang Wendlandt im Büro der ÖSIS mit Rückblick Seminare in Innsbruck und persönliche Gespräche – Thomas Kupetz, Markus Preinfalk, Lisa Bauernfeind, Cornelia Schablinger
17.09.2019	Seminar „Die drei Säulen des flüssigen Sprechens“ in der Sprachheilschule Wien mit 55 TeilnehmerInnen
30.11.2019	Traditionelle Weihnachtsfeier in Linz, im Gasthaus „Eiserne Hand“ mit 12 TeilnehmerInnen
laufend	Planungsgespräche und Subventionsantrag für 30 Jahre ÖSIS/2020
laufend	dialog - zwei Ausgaben - Andrea Grubitsch, Markus Preinfalk, Lisa Bauernfeind, Martina Assmus, dialog-Versand – Auflage 750 Stück – Martina Assmus Dokumentationsmappen aller Veranstaltungen, vor allem der Therapiewoche mit Fotos und Berichten von Teilnehmern und Presse – Martina Assmus Mitgliederverwaltung - Alois und Elisabeth Preinfalk, Martina Assmus Buchhaltung – Reinhard Wieser

30 Jahre Stottern - 20. Begegnungswochenende der ÖSIS von Donnerstag, 11. Juni bis Sonntag, 14. Juni 2020



Inmitten des traumhaften Ambientes des Salzkammergutes, unmittelbar am Attersee mit spektakulärem Panorama liegt das Erlebnishaus Litz mit wunderbarem Fernblick auf das weitläufige Hölleengebirge und trotzdem in ruhiger Lage am Ende einer kleinen Seitenstraße.

Die moderne Herberge bietet alles, was wir uns für unser diesjähriges Begegnungswochenende mit Programm, mit 30-Jahrfeier und jährlicher Mitgliederversammlung wünschen und was wir brauchen. Der hauseigene Anlegesteg ist für Sonnenanbeter und Schwimmer ein besonderes Highlight und lädt zu gemütlichen Stunden zu jeder Tageszeit ein. Die große Terrasse am Haus ist beliebter Treffpunkt unseres jährlichen Zusammenseins.

Ort:	Erlebnishaus Litz, Wagnerstraße 15, 4863 Seewalchen, http://www.litz-erlebnishaus.at	
Zeit:	ab Donnerstag, den 11. Juni bis Sonntag, den 14. Juni 2020 eine Anreise am Mittwoch ist nach Absprache und Anmeldung mit einem Aufpreis möglich!	
Teilnehmerzahl:	ca. 25 Personen, Unterbringung in Zwei- bis Mehrbettzimmern Einzelzimmer sind nur begrenzt mit einem Aufschlag von € 15,00 pro Person/Nacht möglich!	
Kosten -	3 Nächte VP incl. Ortstaxe Mitglieder	€ 150,00
inkl. Sektempfang	3 Nächte VP incl. Ortstaxe Nichtmitglieder	€ 190,00
und Buffet am	Einzelzimmerzuschlag (sofern verfügbar) pro Nacht	€ 15,00
Samstagabend:	3 Nächte Kinder und Jugendliche 7 bis 21 Jahre	€ 90,00
	Kinder bis 6 Jahre kostenlos	
	Seminare und Workshops und Freizeitaktivitäten sind inkludiert!	

Du möchtest nur an einem unserer Seminare oder unseren Workshops teilnehmen, aber nicht übernachten?

Wir freuen uns über Deine verbindliche Anmeldung und berechnen:

Kosten pro Seminar/Workshop	€ 10,00
Kosten pro angemeldeter Mahlzeit	€ 7,00

Die Teilnahme an den Informationsveranstaltungen am Samstag- und Sonntagnachmittag, sowie der Sektempfang

Anmeldung:	bis spätestens 01. Mai 2020 im ÖSIS-Büro, oesis@stotternetz.at
Bankverbindung:	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern IBAN: AT78 3600 0000 0061 5096, BIC: RZTIAT22

Bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln kann die Abholung vom Bahnhof Attnang-Puchheim organisiert werden. Eine Wegbeschreibung, geplante Aktivitäten, sowie eine Teilnehmerliste zur Bildung von Fahrgemeinschaften senden wir bis Anfang Juni zu.

Wir laden alle Stotternden, deren Freunde und Verwandte, sowie Interessierte zu dieser Veranstaltung ein. Die Anmeldung wird verbindlich durch rechtzeitige Überweisung der Teilnahmegebühr. Wir bitten aufgrund der begrenzten Anzahl von Plätzen um eine frühzeitige Anmeldung. Organisatorische Informationen und eine Wegbeschreibung versenden wir nach Zahlungseingang.

20. Begegnungswochenende – Zeitplan und Aktivitäten

Donnerstagnachmittag

Anreise ca. 14:00 Uhr mit Begrüßung durch den Vorstand und Besprechung der Tagesabläufe der nächsten Tage
15.00 Uhr Bogenschießen (ca. 3 Stunden, im Preis inkludiert)
anschließend gemeinsames Abendessen

Freitagvormittag

9.00 Uhr Kommunikationsworkshop mit Claudia Kucera
Thema: „Ich und meine Wirkung“: Was könnte ich machen, um meine Wirksamkeit zu erhöhen?!

Nachmittag

14.00 Uhr Seminar mit Hans Brinninger
Thema: Tönendes Sprechen in Abschnitten

Abend

gemeinsames Abendessen, ab 20.00 Uhr bei schönem Wetter
Lagerfeuer / Grillen

Samstagvormittag

9.00 Uhr Seminar mit Hartmut Zückner
Thema: Kinästhetisch-kontrolliertes Sprechen (KKS) und anstrengungsfreies Stottern (*Nettostottern*) – zwei Bausteine einer erfolgreichen Stotter-Modifikationstherapie

Nachmittag

15.00 Uhr Informationsveranstaltung der ÖSIS mit
Präsentation 30 Jahre ÖSIS - Sektempfang - Gespräche
19.00 Uhr festlicher Abend mit Buffet

Abend

Sonntagvormittag

9.00 Uhr Mitgliederversammlung, anschließend gemeinsames Mittagessen, gemütlicher Ausklang und individuelle Abreise

Nachmittag

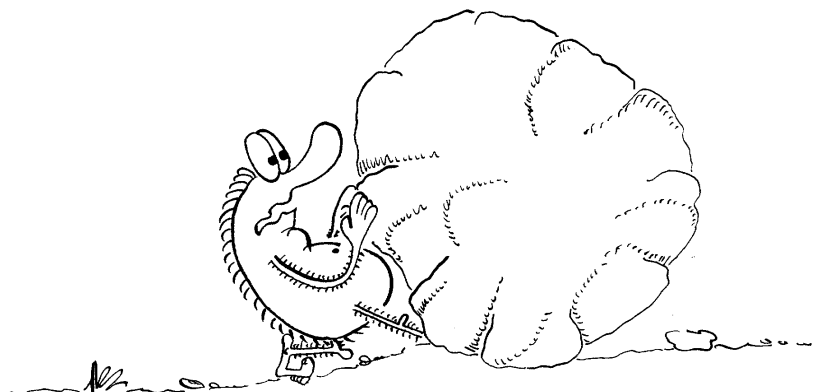
14.00 Uhr Informationsveranstaltung für Eltern stotternder Kinder und Jugendlicher mit der leitenden Logopädin unseres Ferien camps in den Sommerferien im Haus Litz Frau Cornelia Schablinger



Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!



WARUM DER ERSTE STOTTERTHERAPEUT
DAS PSEUDOSTOTTERN ERFUNDEN HAT:
DER ERSTE STOTTERER HAT IHN MIT
EINER BETTER KENSCHERTEN BLOCK
AM PÄLSCHEM FUß ERWISCHT.



Seminare/Workshop und Informationstag beim Begegnungswochenende 2020

Status-Workshop „Ich und meine Wirkung“: Was könnte ich machen, um meine Wirksamkeit zu erhöhen?! Mit Frau Mag. Claudia Kucera, Expertin für Führung und Veränderungsmanagement, Arbeiten im Team & Gruppendynamik, Coaching sowie Großgruppenmoderationen, am Freitag, 12. Juni 2020 um 9.00 Uhr

Selten erfahren wir, was andere Menschen über uns denken, wie wir auf sie wirken.

Gleichzeitig finden zwischen Menschen ständig Ausverhandlungsprozesse statt: Wer ist wie wichtig, wer bekommt wieviel Aufmerksamkeit, wem wird Kompetenz zugeschrieben, wie bekomme ich Einfluss auf andere, was muss ich tun, damit mir andere meine Argumente glauben? Wir arbeiten mit unserem „Status“. Status wird meist verbunden mit einem bestimmten Rang, einer Position und der Macht, die eine Person in einer Organisation oder in der Gesellschaft hat.

An diesem Halbttag kann man sich einiges holen: Der Workshop bietet die Möglichkeit, mehr über sich selbst zu erfahren, Feedback über die eigene (kommunikative) Wirkung auf andere zu erhalten und mit einem Bündel an Optimierungsideen nach Hause zu gehen. Nach dem Workshop - ... kennen Sie Ihren bevorzugten Status - ... kennen Sie verschiedene Inszenierungsmöglichkeiten von Status und können diese bewusster wahrnehmen und einsetzen - ... können Sie Ihre Durchsetzungsfähigkeit erhöhen, indem Sie Ihren Status bewusst einsetzen - ... erhöhen Sie Ihre Freiheit in der Begegnung mit anderen.

Inhalte: Ich und mein Status; → Wie wirke ich auf andere? Und wovon ist das abhängig?; → Welche

Hebelwirkungen kann ich nutzen, um meine soziale Wirksamkeit zu erhöhen (oder zu verringern!): Körpersprache, Sprache, Raum und Zeit; → Unbewusstes bewusst machen und in Zukunft aktiv einsetzen (anstatt „es passieren zu lassen“); → Üben, üben, üben – plus jede Menge Feedback!; → Konkrete Optimierungsideen für meine Zukunft

Methodik: Interaktive Übungen, Rollenspiele, Impro-Theater-Übungen; Feedback bekommen und geben, Mini-Inputs, Ressourcen- und Lösungsorientierung als Grundhaltung

ACHTUNG: Neugier erforderlich! Nicht geeignet für Menschen, deren Stärke Veränderungsresistenz ist 😊!



Tönendes Sprechen in Abschnitten mit Hans Brinninger, Selbsthilfegruppenleiter Niederbayern in Passau am Freitag, 12. Juni 2020 ab 14.00 Uhr

Beim Sprechen soll uns nicht mehr die Luft ausgehen. Schon unsere Gedanken teilen wir in Abschnitte. Die Buchstaben sind zum Schreiben da, die Töne zum Sprechen.

Wir konzentrieren uns auf den Ton und das Mithören der eigenen Stimme.

Vom Eintönen an erarbeiten wir uns die tönende Sprechweise und machen sehr viele Übungen: Atmung spüren, um die Ruhe kümmern, Pausen (Abschnitte) planen, Restluft raus, weicher Stimmeinsatz, Vokale dehnen.

Kinästhetisch-kontrolliertes Sprechen (KKS) und anstrengungsfreies Stottern (*Nettostottern*) – zwei Bausteine einer erfolgreichen Stotter-Modifikationstherapie mit Hartmut Zückner am Samstag, 13. Juni 2020 um 9.00 Uhr

In diesem Workshop sollen zwei sprechtechnische Methoden vorgestellt werden, die die klassischen Techniken einer Modifikationstherapie (*Pull-out* und *Prolongation*) ergänzen. Beide Verfahren bieten eine zusätzliche Möglichkeit, auftretendes Stottern erfolgreich zu modifizieren bzw. zu verhindern.

Nettostottern: Da Stottern oft beeinflusst ist durch die Auswirkung von negativen Gefühlen, kommt es sehr häufig zu unwillkürlichen und zum Teil unbewussten Reaktionen („fight-or-flight“-Reaktionen) im auftreten des Stottereignis. Diesen Flucht- oder Anstrengungsreaktionen, die das Stottern oft erst sehr auffällig machen, ist man nicht hilflos ausgeliefert. In den unterschiedlichen Modifikationstherapieansätzen wird daher an der Veränderung des Stotterns hin zu einem anstrengungsfreien kontrollierten Stottern (*easy stuttering*, *effortless stuttering*, *Nettostottern*, ...) gearbeitet. Da jede Form von erfolgreichen Stottertherapien immer nur das Stottern auf eine Reststotterrate (ca. 3%) reduzieren kann, ist man gut beraten, das eigene Stottern auf eine anstrengungsfreie lockere Ausprägung reduzieren zu können. Die Methode wurde vornehmlich von dem amerikanischen Stottertherapeuten Joseph Sheehan entwickelt.

KKS: Mit dem *Kinästhetisch-kontrollierten Sprechen (KKS)* liegt ein Verfahren vor, das Charles Van Riper entwickelt hat, um durch ein verändertes (aber zu-

gleich weitgehend unauffälliges) Sprechmuster die Stotterhäufigkeit zu reduzieren. Bei diesem sprechtechnischen Verfahren wird im spontanen Sprechen ein spezifischer Wahrnehmungskanal (taktil-kinästhetische Wahrnehmung) hinzugeschaltet. Dieser Wahrnehmungskanal stellt weniger Anforderungen an die Aufmerksamkeitsleistung als der Einsatz der Grundsprechtechniken (*Pull-out* und *Prolongation*). Bei vielen Stotternden reduziert der Einsatz von *KKS* die Häufigkeit des Stotterns. Nicht wenige Betroffene empfinden diese Art des Sprechens sehr angenehm und nutzen sie über die symptomreduzierende Wirkung hinaus in vielfältigen Sprechsituationen.

Zur Person: Hartmut Zückner schloss ein Studium der Germanistik an der RWTH in Aachen ab und nach einer mehrjährigen Lehrtätigkeit absolvierte er eine Ausbildung zum Logopäden an der Lehranstalt für Logopädie des Universitätsklinikums in Aachen. Hartmut Zückner war viele Jahre Lehrlogopäde an der Schule für Logopädie in Aachen und Lehrbeauftragter für Redeflussstörungen an der RWTH Aachen. Er gehört dem Gründungskomitee der ECSF an, einer Vereinigung, die die Ausbildung von Stottertherapeuten auf europäischer Ebene durchführt. Hartmut Zückner behandelt stotternde Patienten in ambulanter Einzel- und Gruppentherapie nach dem IMS-Therapiekonzept.

Informationsveranstaltung für Eltern stotternder Kinder und Jugendliche mit der leitenden Logopädin unseres Feriencamps Cornelia Schablinger am Sonntag, 14. Juni 2020 ab 14.00 Uhr

Sie sind interessiert an der Teilnahme an unserem Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche?

Dann bietet diese Infoveranstaltung die Möglichkeit die leitende Therapeutin Cornelia Schablinger sowie die Inhalte und den Aufbau des Feriencamps kennenzulernen.

Außerdem möchten wir auch alle ehemaligen Teilnehmer sowie deren Eltern und Angehörige ganz herzlich einladen, um vielleicht in Erinnerungen zu schwelgen, oder um einen Austausch anzuregen.

Es wird einen kleinen Rückblick (in Form von Fotos und Videos) auf die bisherigen Therapiecamp geben, deren Inhalte und Highlights, sowie exemplarische Auszüge aus den Methoden und Inhalten der Therapie, die wir gemeinsam im lustvollen Spiel ausprobieren wollen. Im

Anschluss gibt die Möglichkeit, Fragen zu stellen, oder in einem persönlichen Gespräch mit der Therapeutin etwaige Unsicherheiten oder Zweifel abzuklären.



Andrea Grubitsch (1958-2019)

Völlig überraschend verstarb am 1. Oktober 2019 Andrea Grubitsch, Gründungsmitglied, langjährige Obfrau und Ehrenmitglied der ÖSIS, im 62. Lebensjahr.

Andrea hatte bereits im Jahr 1985 ersten Kontakt zur Innsbrucker Selbsthilfegruppe aufgenommen, wo sie sich schon bald aktiv einbrachte und beispielsweise Infostände auf Gesundheitsmessen mitbetreute. Der 1990 gegründeten ÖSIS gehörte sie von Beginn an als Vorstandsmitglied an und übernahm 1993 die Schriftleitung und zwei Jahre später auch die redaktionelle Leitung der Zeitschrift „dialog“. Daneben widmete sich Andrea der Herausgabe von Bücherlisten zum Thema Stottern, half, eine Fachbibliothek im ÖSIS-Büro aufzubauen, verfasste zahlreiche Rezensionen und engagierte sich in der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins, wovon Interviews und Radiobeiträge beredtes Zeugnis ablegen. Nach ihrer Übersiedlung nach Oberösterreich gründete Andrea die SHG Wels und war auch über viele Jahre in der SHG Linz aktiv.



Bundeskongress in Regensburg

In den Jahren 2001 bis 2017 bekleidete Andrea die Funktion der ÖSIS-Obfrau und initiierte und organisierte in dieser Zeit zahlreiche Seminare (z. B. Ropana-Wochen- und Wochenendseminare), Infotage für Therapeut/innen etc. Außerdem kooperierte sie bereits seit Beginn Ihrer Tätigkeit als Obfrau mit dem Verein „No limits“, der sich dem Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung verschrieben hat, und organisierte Info-Stände der ÖSIS auf etlichen deren Veranstaltungen. Daneben betreute Andrea seit 2006 die Homepage der ÖSIS und hatte die Redaktion mehrerer Auflagen der Therapie-Informationen-Broschüre inne.

Nach 16 Jahren aufopferungsvoller Tätigkeit als Obfrau übergab Andrea dieses Amt im Juni 2017 an Thomas Kupetz und wurde als kleines Dankeschön mit der Ehrenmitgliedschaft der ÖSIS bedacht. Auch nach Übergabe ihres Amtes brachte sich Andrea noch sehr aktiv in die Vereinsarbeit ein, gestaltete weiterhin die Homepage, verfasste Beiträge für den „dialog“ und war

allseits gefragte Ansprechpartnerin zum Thema Stottern. Umso unvermittelter traf uns Anfang Oktober des vergangenen Jahres die traurige Nachricht von Andreas Ableben. Mit ihr verliert nicht nur die ÖSIS ihre langjährige Obfrau und eine wertvolle Stütze der Vereinsarbeit, sondern auch viele Mitglieder eine gute Freundin.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihrer Familie!

Ruhe in Frieden, Andrea!

Norbert Kriechbaum

Liebe Andrea,

unsere gemeinsame ÖSIS-Geschichte ist ein "Weißt Du noch?" Unsere Anfangszeiten zusammen mit Georg vor rund 35 Jahren in Innsbruck mit Informationsabenden, die Vereinsgründung (Mitglieder Nummer Zwei und Drei), die Organisation von Seminaren, das ÖSIS-Büro, unsere Zeitung "dialog", die Bibliothek, Vorstandssitzungen, Begegnungswochenenden, Weltstottertage und Weihnachtsfeiern.



Weihnachtsfeier in Linz

Du warst die Konstante, das Herz und die Seele der ÖSIS. Dein Engagement und Dein Einsatz, aktiv mitzugestalten und sich einzubringen, aufzuzeigen und zu verändern, neue Wege zu gehen und sich zu öffnen, zu verbinden und zu vereinen, haben die ÖSIS in diesen 35 Jahren zu dem gemacht, was sie heute ist: nicht nur eine Plattform für Betroffenen im Sinne des ursprünglichen Selbsthilfegedankens, sondern auch eine gut vernetzte Anlaufstelle für alle, denen das Thema Stottern wichtig ist.

Ich habe Dich als starke und mutige Frau kennengelernt, die für ihre Interessen eintritt und ihren Weg geht. Ich habe Deine Intelligenz und Deinen Ernst als auch Deinen Witz bewundert. Bei Dir war unsere ÖSIS in den besten Händen und dafür noch ein letztes Danke.

Doris

Ein letztes Wort und schöne Erinnerungen

Wir alle sind fassungslos, dass unsere liebe Freundin und ehemalige Obfrau Andrea plötzlich aus unserer Mitte gerissen wurde.



Ich kannte sie ca. 18 Jahre, in dieser Zeit war ihr Engagement und die innere Ruhe die sie ausstrahlte bemerkenswert. Die Teamfähigkeit und guten Gespräche waren mir genauso wichtig wie die vielen Aktivitäten und Reisen. Beim Begegnungswochenende in Wagrain war sie bei Dauerregen voll dabei, egal ob Bogenschießen oder Wandern. Auch bei Gesprächen/Reden scheute sie nichts, das bewunderte ich an ihr, sie war nicht nur für mich ein Vorbild!



Bogenschießen in Wagrain

Ich wusste nicht, dass sie anderen Ehrenämtern nachgeht und dort auch sehr engagiert war, obwohl sie schon sehr viel Zeit mit ÖSIS Tätigkeiten verbracht hatte. Da war ich überrascht! Ja, es war eine sehr schöne Zeit, auf die ich zurückblicken kann! Als Obmann versuche ich diesen Verlust einigermaßen zu kompensieren, es ist schwierig, denn Andrea war einzigartig!

Ich versuche die positiven Eigenschaften, die ich von ihr gelernt hab an andere bei der Selbsthilfegruppe und ÖSIS-weit weiterzugeben.

Mein aufrichtiges Beileid geht an die liebe Familie!

Ruhe in Frieden!

Thomas Kupetz (Obmann)



Mit Tochter Melanie 2013 in Wagrain



Mit Markus Preinfalk in Litzberg am Attersee



Infoveranstaltung 1988

Wir sind dabei!

16. Feriencamp in den Sommerferien 2020

**für stotternde Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren im Erlebnishaus Litz
mit qualifizierter Begleitung in Therapie und Freizeit!
Samstag, 25. Juli 2020 bis Samstag, 01.08.2020**

Therapie: Cornelia Schablinger (Logopädin), Sophie Stemmer (Logopädin), Cornelia Burghardt (Logopädin), sowie mit weiteren LogopädInnen und/oder PraktikantInnen im Team



Das Feriencamp für stotternde Kinder und Jugendliche bietet die große Chance, methodenkombinierte Stottertherapie in der großen Gruppe oder/und in Klein-gruppen mutig auszuprobieren, sodass eventuelle Erfahrungen aus einer Einzeltherapie noch besser umgesetzt werden können. Im geschützten Rahmen dürfen die Kinder und Jugendlichen das Sprechen vor der Gruppe üben, was oft eine große Herausforderung ist.

Therapie soll Spaß machen: Neugieriges Erforschen des eigenen Stotterns und dem des anderen. Je mehr Kinder und Jugendliche über ihr Stottern altersadäquat Bescheid wissen, desto größer ist die Chance, selbstbewusst mit

dem Stottern umgehen zu lernen und angstfrei zu sprechen. Es gibt in der Zwischenzeit ganz viele Therapiemethoden, aber es gibt nicht die einzig richtige Therapie. Das Camp bietet die Möglichkeit herauszufinden, welche Methode stimmig ist, um in ein weiches, leichtes und langsames Sprechen zu kommen. All das braucht Zeit und Übung. Damit diese Übungen lustvoll, interessant und motivierend verlaufen können, werden wir sie in verschiedene Spiele verpacken. Unser multiprofessionelles Team arbeitet verschränkt und hat eine ganzheitliche Betreuung zum Ziel. Die Kinder und Jugendlichen können lernen, mit viel Wertschätzung sich selbst und anderen gegenüber mutig und entspannt mit ihrem Stottern umzugehen.

Freizeitgestaltung: Johannes Auinger & Stefan Nothnagel

In unserem Freizeitprogramm, welches sich rund um die Therapie fügt, bieten wir die Gelegenheit, neu Erarbeitetes auszuprobieren und zu festigen. Dies gelingt fast mühelos bei gruppendynamischen Spielen und Übungen zur Stärkung der Selbstwahrnehmung und des Selbstvertrauens. Außerdem planen wir vieles, was einfach Spaß macht: Schwimmen gehen, Ballspiele, Lagerfeuer, ev. Nachtwanderung (je nach Witterung), sowie einen Abenteuerstag in freier Natur. Abwechslungs- und erfahrungsreich, sowie spannend und auch erholsam soll es bei uns zugehen. Wir freuen uns auf jeden Teilnehmer, der unser Programm bereichert!



Programmablauf:

Samstag (Ankunft):

- Anreise ab 14.00 Uhr (die Teilnehmer erhalten einen eigenen Zeitrahmen im Elternbrief), Begrüßung der Teilnehmer und der Eltern mit verpflichtendem Elterngespräch
- Abreise der Eltern
- Info- und Kennenlernabend - mit Hausregeln und Abendessen der Teilnehmer

Täglicher Ablauf während des Aufenthaltes:

- **Tägliche Therapie** von ca. 5 – 6 Stunden inklusive individuelle Reflexion
- In Klein- und Großgruppen / wenn notwendig auch Einzeltherapie
- **Freizeit** (unter qualifizierter Aufsicht mit Spiel und Spaß, Basteln, Malen, Schwimmen im See mit eigenem Anlegesteg, Musik und Sport), sowie **erlebnispädagogische Freizeitgestaltung** wie z. B. Bogenschießen, GeoCaching, Nacht-Fackelwanderung, Kanufahren, Floßbau und vieles mehr aus dem Angebot des Erlebnishauses Litz (**im Aufenthaltspreis mit eingerechnet und enthalten**) nach Wetterlage und Planung

Ein Tag ist therapiefrei (wetterabhängig nach Absprache):

Wir nutzen die gemeinsame Zeit zum mutigen Ausprobieren von verschiedenen Techniken, mit viel Spaß und Freude an den gemeinsamen Unternehmungen.

Samstag (Abreise):

- 8.00 bis 12.00 Uhr verpflichtende Eltern-Abschlussgespräche (die Teilnehmer erhalten einen eigenen Zeitrahmen nach Absprache), eventuelles Frühstück für die Eltern bitte selber mitbringen oder im Erlebnishaus Litz anmelden (7.30 bis 9.00 Uhr) und vor Ort bezahlen
- Abreise im Laufe des Vormittages

Preise für die Therapie: unabhängig von einer Mitgliedschaft für 25 Therapiestunden: **425,00 Euro**

Preise für den Aufenthalt

Beginn Samstag, den 25. Juli mit dem Abendessen, Ende am Samstag, den 1. August mit dem Frühstück, **inklusive Vollpension und Freizeitaktivitäten** nach Wetterlage und vorheriger Besprechung

für Mitglieder 2019 und eher
für Neumitglieder ab 2020
für Nichtmitglieder

315,00 Euro
340,00 Euro
365,00 Euro

Die Preise für die Therapie **und** für den Aufenthalt sind **an die ÖSIS** zu entrichten!

Der Verein ÖSIS möchte den Teilnehmern eine qualitativ hochwertige Therapie-Woche mit umfassendem Freizeitprogramm bieten und ermöglicht es, die Preise in der Therapie und im Aufenthalt mit Freizeitgestaltung **möglichst kostengünstig** anzubieten!

Teilnehmerzahl: maximal 16 Kinder/Jugendliche

Anmeldung: Anmeldeformular und weitere Unterlagen sind im ÖSIS-Büro erhältlich.
Telefon 0512 584869, oesis@stotternetz.at, auch zum Download auf www.stotternetz.at

Anmeldeschluss: 31.05.2020

Ende der Erstgespräche bei Neuanmeldung: 30.06.2020



Portrait Cornelia Burghardt (Logopädin und Cellistin)

Sprache und Musik – das sind die beiden Leidenschaften der Logopädin, Musikerin und Musikpädagogin Cornelia Burghardt.

In einer österreichisch-schweizerischen Musikerfamilie in Wien aufgewachsen, spielte die Musik von Geburt an eine prägende Rolle. Mit sieben Jahren begann Cornelia Burghardt, Cello an der Musikschule zu lernen, mit 16 Jahren wechselte sie als ordentliche Studierende an die Kunstuniversität Graz.

Weitere Studien am Mozarteum Salzburg und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien folgten.



Darüber hinaus war bereits während des Musikstudiums die Faszination für Sprache groß. Sie belegte Vorlesungen an der Germanistik, schließlich folgte das Bachelorstudium für Logopädie-Phoniatrie-Audiologie an der FH Campus Wien. Schwerpunkte in der logopädischen Tätigkeit sind die Therapie von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit der Redeflussstörung Stottern, die Behandlung von Stimmstörungen bei Kindern und Erwachsenen und von Sprachentwicklungsstörungen bzw. orofazialen Dysfunktionen bei Kindern.

„Die Redeflussstörung Stottern“ und die Möglichkeiten der logopädischen Therapie haben mich schon während des Studiums besonders interessiert. Meine Bachelorarbeit habe ich zum Thema Stottern bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern in Österreich geschrieben. Das Spannende an der Betreuung meiner stotternden Patientinnen und Patienten ist, dass deren Lebens(um)welt – das sind einerseits die Familie, der Freundeskreis, die Schule, bei Erwachsenen auch die Arbeitssituation – einen so wesentlichen Einfluss auf die Ausprägung und vor allem den Umgang mit dem eigenen Stottern hat. All diese Faktoren gilt es in der Therapiegestaltung zu berücksichtigen. Da kommt es schon mal vor, dass ich in die Schule einer jungen Patientin oder eines Patienten gehe und das Gespräch mit den Lehrerinnen und Lehrern suche, um aufzuklären und Hilfestellungen im Umgang mit dem Stottern zu geben. Jede Patientin und jeder Patient ist anders, es ist immer ein individuelles, gemeinsames Suchen und Finden, was dem oder der Betroffenen am besten helfen kann. Das ist oft herausfordernd, gleichzeitig wird mir so nie langweilig.“

Cornelia Burghardt arbeitet seit 2019 als freiberufliche Wahllogopädin im 10. Wiener Gemeindebezirk (Herzgassee 2a). Ihre Praxiskollegin, Logopädin Uli Haas, ist seit vielen Jahren auf die Therapie der Redeflussstörung Stottern spezialisiert. Im gemeinsamen Austausch mit ihr und bei Vernetzungstreffen mit anderen Logopädinnen und Logopäden, die sich schwerpunktmäßig mit Redeflussstörungen beschäftigen, werden neue Ideen generiert und der Horizont stetig erweitert.

Seit letztem Sommer gehört Cornelia Burghardt auch zum logopädischen Team des Feriencamps für stotternde Jugendliche am Attersee, das von der ÖSIS jedes Jahr organisiert wird. „Ich freue mich sehr, dass ich auch 2020 wieder dabei sein kann. Das Einzigartige an diesem Camp ist die Möglichkeit der Gruppentherapie und die Chance für die Jugendlichen, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, voneinander zu lernen, sich gegenseitig Mut zu machen und zu erkennen: „Ich bin nicht allein – es gibt auch andere in meinem Alter, die stottern“. Durch die gemeinsamen Freizeit- und Sportaktivitäten, die einen mindestens genauso großen Stellenwert auf der Ferienwoche haben, entstehen unter den Jugendlichen Freundschaften. Jedes Jahr gibt es auch ein spezielles Projekt, das die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst entwerfen und entwickeln. Letztes Jahr haben wir einen kurzen Film gedreht, für den ich mit einigen Jugendlichen Teile der „Filmmusik“ aufgenommen habe.“

„Kein Berg ohne Täler – Rückschläge in der Stottertherapie neu bewerten und nutzen“

Eine ganz persönliche Rezension

Im Januar 2016 erschien im Demosthenes Verlag eines der wichtigsten Bücher über Stottern, die ich als Betroffene je gelesen habe: „Kein Berg ohne Täler“. Bevor ich das Buch vorstelle, möchte ich zum besseren Verständnis den persönlichen Hintergrund beschreiben, auf dem ich zu diesem Urteil komme, weil ich vermute, dass sich auch andere in dieser Geschichte wiederfinden können und das Buch vielleicht für sich entdecken.

1. Mein persönlicher Hintergrund

Als ich 1989 mit 23 Jahren in Erlangen zum ersten Mal eine Gruppe der Stotterer-Selbsthilfe besuchte, war ich wie vom Donner gerührt: Es gab noch mehr Leute, die stottern – ich kannte bisher nur mich – und die hatten alle genau dieselben Probleme wie ich, d.h. sie verstanden mich „von innen“! Meinen minutenlangen Block beim Vorstellen samt Schweißausbruch warteten sie solidarisch und gelassen ab, und ich brauchte nur „Telefonieren...“ zu sagen, da verdrehten alle die Augen. Und es gab Bücher wie „An einen Stotterer“ und sogar eine Zeitschrift, den „Kieselstein“, von dem ich gleich drei Exemplare geschenkt bekam. Kurz, an diesem Abend ging in meiner bis dahin einsamen Stotterer-Innen-Welt das Licht an: Ich war nicht mehr allein mit diesem riesigen Problem! Und es gab so viel zu seiner Bewältigung zu erfahren...

Mit diesem Kontakt zur Selbsthilfe begannen nicht nur zahlreiche Begegnungen und Freundschaften mit vielen anderen Stotternden, sondern auch eine konstruktive Auseinandersetzung mit meinem Stottern. Nach stolzen acht Therapieansätzen in Kindheit und Jugend (z.B. Metronomsprechen, Artikulationsübungen, Gesprächstherapie, Autogenes Training, Hypnose, Atemtherapie etc.) fand ich mit 25 Jahren den Weg zu einer neunten und dann endlich auch durchschlagend erfolgreichen Therapie (Fluency-Shaping), die mich in wenigen Wochen in den bis dahin schier unvorstellbaren Zustand versetzte, immer und überall ganz einfach flüssig sprechen zu können. Diese kommunikative Befreiung hat mich und mein Leben verändert und entscheidende Weichen gestellt! Die neu gewonnene sprachliche Sicherheit bekam allerdings nach etwa einem Jahr Risse, und ich erlebte erneut Kontrollverluste und die zeitweise Unfähigkeit, mein Sprechen zu beeinflussen. Ich ergänzte daraufhin die Therapie bei demselben Therapeuten durch Stotter-Modifikations-Techniken, d.h. dass die Desensibilisierung (also der Angstabbau) und die gezielte Steuerung der Sprechmotorik bei auftreten-

den Blockaden im Vordergrund standen. Nun hatte ich also beide großen Therapie-Richtungen erfahren und erlernt, beides mit hohem persönlichen Einsatz und Engagement. Weiterhin begleiteten mich Selbsthilfegruppen und Kontakte mit anderen Stotternden, ich blieb also in Sachen Stottern am Ball und hielt die Methoden und Techniken lebendig.

Und dennoch erlebte ich über die Jahre hin immer stärkere Kontrollverluste, Unsicherheiten und allmählich zunehmende sprachliche „Unmöglichkeiten“. Gelegentliche Seminare der Selbsthilfe brachten immer nur kurzfristige Verbesserungen. Zwar vermied ich weiterhin nichts, stellte mich allen beruflichen Herausforderungen (z.B. Referentin bei Tagungen, Gesprächsführung, Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit für meine Gemeinschaft, Presse-Interviews etc.), ließ also das Stottern nicht mein Leben bestimmen, doch wurde die Störung immer stärker und anstrengender, raubte mir immer mehr Energie und Lebensfreude. Aus meinem Umfeld kamen manchmal Anfragen, ob ich denn nicht doch noch einmal eine Therapie versuchen wollte... Aber was sollte ich noch versuchen? Ich hatte doch alles gemacht, was die seriöse Therapielandschaft zu bieten hat. Ich kannte das alles und wusste das alles und konnte das alles auch mal anwenden und konnte es immer noch perfekt erklären und vormachen – aber „in echt“ funktionierte jetzt nichts mehr davon! Bei mir half es eben nicht mehr... Vielleicht war ich selbst schuld? Was machte ich falsch? War ich zu ehrgeizig? Oder zu nachlässig? Oder beides zusammen? Oder...? Die psychische Belastung dieser festgefahrenen Frust- und Ratlos-Situation über etliche Jahre hin ist nicht zu unterschätzen!

Ein erster Hoffnungsschimmer war das 2010 erschienene Buch „Abenteuer Stottern“ von Wolfgang Wendlandt. Darin fand ich eine große Bandbreite von Zugangsweisen, die Stottern beeinflussen und verändern können – viel mehr als nur Sprech- oder Modifikationstechniken! Mit diesem Buch machte ich mich

neu auf den Weg, mir und meinem Stottern anders und „ganzheitlicher“ zu begegnen. Nach ersten Selbstversuchen entschied ich mich im Herbst 2015, Kontakt zu einer Therapeutin zu suchen, die in dieser Richtung arbeitet, und begann erneut eine ambulante Therapie. Ich war noch ganz am Anfang dieses

2. Das Buch „Kein Berg ohne Täler“

Was ist das „Treffende“ an diesem Buch? Eben dass es das Thema „Rückfall“ behandelt, also das, was man erlebt, wenn man schon weit gegangen ist mit seinem Stottern, wenn man schon Therapien gemacht und Erfolge hatte, also schon ein „Gefühl von Erlösung“ im Sprechen erlebt hat – und es dann wieder verliert. Das Buch spricht über die Gefühle von Enttäuschung, von Scham, von Versagen und Scheitern, von Wut und Hilflosigkeit und von der Ohnmacht, die umso schmerzlicher ist, wenn man beim



Kein Berg ohne Täler Autor: Thilo Müller (Hrsg.), Verlag: Demosthenes-Verlag Köln, ISBN: 978-3-921897-82-9
Jahr: 2016 (190 Seiten), Preis: € 12,50

Einige Beispiele (im Buch steckt noch *viel mehr!*):

- Die aktuellen neurologischen Erkenntnisse über die Vorgänge im Gehirn im Beitrag von Martin Sommer erklären viel – auch Erfolge und Rückfälle! Aus praktischer Erfahrung nennt Hartmut Zückner typische Faktoren, die den Therapieerfolg oft einschränken – davon kann ich mich inspirieren lassen...

neuen Aufbruchs, als das Buch „Kein Berg ohne Täler“ erschien. Als dieses Buch und ich aufeinandertrafen, geschah etwas Ähnliches wie damals an dem Tag, als ich als einsame Stotternde die Stotterer-Selbsthilfe kennenlernte: „Treffer – Problem versenkt!“

Sprechen schon mal „mächtig“ war. Damit holt es Leute wie mich – und ich vermute, dass es davon nicht wenige gibt – genau da ab, wo man bisher wieder mehr oder weniger allein war.

Natürlich geht man in den Selbsthilfegruppen den stotternden Weg mit vielen anderen, aber die bohrenden Fragen „Warum geht es nicht mehr...“ und „Was kann ich denn tun, um wieder...“ kommen dort nach meiner Erfahrung selten zur Sprache.

Die Not, die aus dem Gefühl von Scheitern kommt, wird da neben den vielseitigen (und an sich sehr wertvollen!) Ermutigungen nicht direkt thematisiert; so behaupte ich, vielleicht erleben es andere anders? Das Buch „Kein Berg ohne Täler“ richtet den Fokus genau auf dieses „Es ging doch mal und jetzt geht es nicht mehr...“ Damit hebt es ein Problem ans Licht, das bisher im Schatten stand, unter Betroffenen wie auch in der Fachdiskussion.

Die Stärke des Buches besteht darin, dass nicht weniger als achtzehn Autoren und Autorinnen das Thema „Rückfall“ aus allen möglichen Blickrichtungen beleuchten – und vor allem aus eigener Erfahrung: Stotternde, erfahrene Therapeuten verschiedener Richtungen (die meisten davon selbst Betroffene), ein Neurologe, Psychologen, Mitarbeitende in der Beratung der BVSS und aus den internationalen Interessenvertretungen der Stotternden. So findet sich eine Fülle von Informationen und Sichtweisen, die mich meine eigene Situation viel besser verstehen und neu bewerten ließen.

- Robert Richter geht das Thema „Wer trägt Schuld, wenn die Therapie nicht gelingt“ an und stellt überzeugend und entlastend klar, dass Widerstände, Misserfolge und Scheitern in einer guten Therapie erlaubt sein und bearbeitet werden müssen – die Verantwortung liegt also auf beiden Seiten, nicht nur beim Stotternden, der irgendwie „versagt“!
- Holger Prüß schildert Voraussetzungen für langfristige Erfolge und stellt sich zusammen mit Thilo Müller auch dem Problem, dass Sprechtechniken manchmal überhaupt nicht greifen – und dennoch die Lebenssituation der Betroffenen verbessert werden kann.
- Wolfgang Wendlandt deutet den „Rückfall“ als ein lediglich „partiell Unvermögen“, die immer noch vorhandenen Fähigkeiten zur Veränderung des Stotterns zu gebrauchen, und gibt Wegweiser dazu, die eigenen Ressourcen wiederzuentdecken.
- Dorothea Beckmann ermutigt dazu, dem wiederkehrenden Stottern ebenso nüchtern wie locker zu begegnen und sich möglichst angstlos und kreativ aus der Krise herauszutasten. In einem zweiten Beitrag gibt sie kompetente Tipps, wie man sich – auch nach enttäuschenden Erfahrungen – selbstbewusst und kritisch noch einmal therapeutische Hilfe suchen kann.

Wie ein roter Faden durchzieht diesen „Ratgeber für Betroffene und Fachleute“ eine schonungslose Ehrlichkeit den Möglichkeiten und Grenzen gegenüber, die in der Therapie des Stotterns derzeit gegeben sind. Gerade von Seiten der Therapeuten wird die Problematik von Misserfolgen sehr offen besprochen und diskutiert, auch in einer gesunden und konstruktiven Selbstkritik. Als Stotternde hat mir diese „Demut“ der Therapeuten gutgetan, nimmt sie mir doch die Last von der Schulter, dass es natürlich irgendwie an mir liegt, wenn es nicht klappt. Und ich habe gestaunt und war berührt davon, dass offenbar auch Therapeuten daran leiden, wenn sie ihren Klienten nicht so wirksam helfen können, wie sie möchten! Das hat etwas Versöhnliches...

Deutlich wird in der Vielzahl von Sichtweisen auch, dass die Bewältigung des (bei fast allen!) nach einer Therapie wiederkehrenden Stotterns genauso individuell angegangen werden muss, wie es für jede gute Stottherapie heute selbstverständlich ist. Es gibt kein Rezept für alle, sondern nur selbst zu findende Wege für jede und jeden einzelnen. Das ist etwas anstrengender als ein einfaches „Man nehme...“, aber auch spannender und erwachsener für alle Beteiligten.

Last but not least: Das Buch ist sehr sorgfältig gemacht und stellt am Ende ein vollständiges Literaturverzeichnis zur Verfügung. Alle Beiträge sind untereinander verbunden durch Querverweise im Text, wenn ein Thema andernorts ebenfalls behandelt wird. Das erleichtert das Lesen und bereichert das Verstehen.

Fazit: „Kein Berg ohne Täler“ ist für mich eines der wichtigsten Bücher über Stottern, die ich als Betroffene je gelesen habe. Für mich persönlich steht es in seiner Bedeutung auf einer Höhe mit „An einen Stotterer“, das schon unzählige Betroffene – wie auch mich vor vielen Jahren – aus ihrem Problem abgeholt und auf den Weg gebracht hat. Ich finde, es gibt einen nicht geringen emotionalen Unterschied zwischen einem Stotternden und einem *wieder* Stotternden. Darum brauchte es dieses zweite wichtige Buch für dieses etwas andere Problem. Wie damals als Stotternde, so hat mich auch jetzt als *wieder* und *immer noch* Stotternde das Gefühl, unmittelbar verstanden zu werden und keineswegs allein zu sein, tief getroffen, befreit und ermutigt.

In seiner äußerst lebendigen Einführung unter dem Titel „Von Zeitbomben und Bruchlandungen“ erzählt Thilo Müller, der Herausgeber von „Kein Berg ohne Täler“, er habe sich selbst zuvor eher skeptisch gefragt, ob überhaupt jemand, der einen Rückfall erlebt, so ein Buch liest. Meine Antwort: Ja, das liest jemand, und ich hoffe, dass es viele lesen. Danke für dieses Buch!

Schwester Teresa Friese lebt als Benediktinerin (Ordensfrau) in der Abtei Varenzell. Mitglied der BVSS seit 1989. sr.teresa@abtei-varenzell.de

Wir danken Schwester Teresa Friese vielmals, dass wir auch in Österreich/ÖSIS diesen sehr interessanten und bemerkenswerten Text und Einblick in Ihr Leben veröffentlichen dürfen.

Kurt Pichler/Martina Assmus

Buch-/Spielvorstellung

Humorbuch von José Amrein

Inhalt:

Humorvolle, provokative und paradoxe Elemente ermöglichen sowohl in Therapien, Beratungen und Coachings wie auch in alltäglichen Situationen ungeahnte Entwicklungsschritte.

Eine humorvolle Herangehensweise in Krisen und Konfliktsituationen wirkt entspannend, kann den Blickwinkel entscheidend verändern und neue, überraschende Lösungen ermöglichen. Statt sich zu ärgern und immer wieder das Gleiche zu tun, ist es oft viel wirkungsvoller, das Gegenüber zu akzeptieren und selber etwas Neues und Überraschendes auszuprobieren.

Dieses Buch bietet eine große Palette von Interventionsmöglichkeiten, sowohl für Beratungsgespräche wie auch für den privaten Alltag. Die vielen Fallbeispiele regen zum Schmunzeln an und vereinfachen die Anwendung. Das Buch enthält viele witzige Spiele und lustvolle Aufgaben zum Experimentieren.

Details:

128 Seiten, mit Karikaturen von Peter Gaymann
Text: José Amrein
Preis: CHF 34.- Bezug über die ÖSIS auf Anfrage

Humor und Provokation in der Kommunikation

Tools für Beratung, Therapie und Coaching –
Ideen für Beruf und Alltag



2. Auflage

Humorspiel von José Amrein

Das Humorspiel ist ähnlich aufgebaut wie meine Kommunikationsspiele und leistet in Therapie, Schule, Familie und privat wertvolle Dienste. Das Spiel zeigt: Humor ist lernbar und verbessert die Laune in kurzer Zeit. Auf kreative und spielerische Art werden Schlagfertigkeit, Humor und Spontaneität verbessert. Einfache und witzige Aufgaben machen das Spiel zu einem Spaß für Groß und Klein.

Das Humor-Set ist vielseitig einsetzbar; im Freundeskreis, in der Familie, in der Freizeit, in der Therapie oder in der Schule.

Zu folgenden Kategorien gibt es viele amüsante und humorvolle Aufgaben und Fragen zu lösen: erfinden – lachen – scherzen – sich freuen – spiegeln – spontan sein – überraschen – übertreiben – necken – umdeuten – mit Spaß scheitern – paradox

Details:

120 Karten in einer Klarsichtbox, (60 Karten für Kinder und Erwachsene, weitere 60 Karten für Personen ab 12 Jahren)
Ideen und Konzept: José Amrein
Gestaltung: Marjo Wüscher, Aarau
Preis: CHF 24.- Bezug über die ÖSIS auf Anfrage



Buchverstellung der ÖSIS

Die Säulen des flüssigen Sprechens

Seit 2015 geben die Autoren, **Alfred Sumetshammer** und **Kurt Pichler**, ihr Wissen und ihre Erfahrungen in Seminaren und Logopäden-Fortbildungen weiter, welche in Zusammenarbeit mit der „**Österreichischen Selbsthilfe Initiative Stottern**“ (ÖSIS) organisiert und umgesetzt werden.

Nun ist es an der Zeit, das Säulen Konzept ausführlich zu beschreiben und für Interessierte im Buch „**Die Säulen des flüssigen Sprechens**“ ständig greifbar zu machen. Darin wird nicht nur das Säulen Konzept ausführlich beschrieben und die Anwendung anhand konkreter Beispiele erklärt, die Autoren und Seminarleiter gewähren auch persönliche Einblicke in die Entstehungsgeschichte des Konzeptes und in ihre eigenen Erfahrungen bei der Anwendung.

Des Weiteren wird auch der neurologische und psychologische Forschungsstand zum Stottern beschrieben und die Wirkung des Säulen Konzeptes wird nachvollziehbar erläutert. Das Besondere an diesem Konzept ist jedoch vor allem, dass darin die unterschiedlichsten Sprech- und Therapiekonzepte verwendet werden können.

Wie von vielen Seminarteilnehmern bereits bestätigt, werden die verschiedenen Therapieansätze im Säulen Konzept nicht gegeneinander ausgespielt, sondern das Konzept mit seinen fünf Ebenen bietet einen Rahmen, um diese zusammenzuführen. Die Autoren stellen dazu die von ihnen erfolgreich umgesetzten Methoden vor, wie diese im Säulen-Gesamtkonzept zusammenwirken und im Alltag erfolgreich umgesetzt werden.

Voraussichtlicher Erscheinungstermin: Juni 2020
Preis: ca. 5,00 Euro Kostenbeitrag zuzüglich Versand



Neue Ideen für die Stottertherapie/Seminar mit José Amrein am 20.04. -21.04.2020 Zielgruppe: LogopädInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen

Infos und Anmeldung im Bildungshaus Kloster Neustift, Tel 0472 835588, www.bildungshaus.it, bildungshaus@kloster-neustift.it

Gespräche, kreative und spielerische Elemente bewirken in der Stottertherapie oft viel mehr als ständiges Üben. In diesem Kurs werden zahlreiche Ideen, Spielformen und Interventionen zum Thema Stottern präsentiert und konkrete Anregungen zur Elternarbeit und Gesprächsführung gegeben.

Referent: José Amrein, Dipl. Logopäde, Master of Advanced Studies in systemisch-lösungs-orientierter Therapie an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)



Inhalte: - Theoretischer Input zum Thema Stottern - Übungen und Spiele zu kommunikativen Alltagssituationen - Systemische Sichtweise bei der Stotter-symptomatik - Spielerische Formen zu Sprech- und Atemtechniken - Anregungen für die Elternarbeit - Kreative Interventionen (Theater, Handpuppen, Geschichten, Rollenspiele) - Ideen zur Gesprächsführung - Mut- und Risikübungen (In-vivo-Arbeit auf der Straße und mit dem Telefon) - Anregungen zum Thema «Schule & Stottern» - Beispiele aus dem Therapiealltag

Ziele: - Kennenlernen konkreter Ideen und Anwendungsmöglichkeiten für die Stottertherapie - Auseinandersetzung mit dem Phänomen Stottern - Kompetenzerweiterung bei der Gesprächsführung und Elternarbeit

Rückmeldung von Alfred zum Seminar „Die drei Säulen“ in der Wiener Sprachheilschule

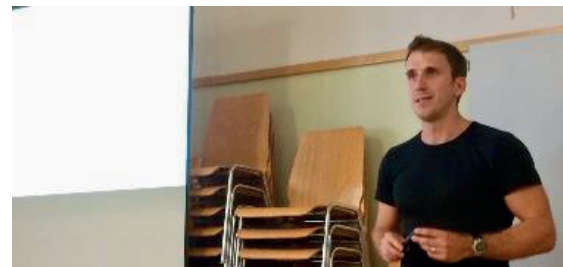
Aufgrund einer Empfehlung durch die Teilnehmerin eines früheren Seminars erhielten Kurt und ich eine Anfrage der Wiener Sprachheilschule. Dies war für uns bereits eine große Ehre. Ein weiterer Anruf, dass das Seminar bereits nach zwei Tagen mit ca. 50 Teilnehmerinnen ausgebucht war, erhöhte unseren Fokus auf ein gut abgestimmtes Seminar nochmals. Die Wiener Sprachheilschule organisierte das Seminar wunderbar und die Möglichkeit, unsere Erfahrungen vor einer so großen und vor allem fachlich sehr anspruchsvollen Gruppe weitergeben zu dürfen, war für uns wieder eine Herausforderung.



Kurt und ich präsentierten abwechselnd die einzelnen Ebenen unseres Konzeptes, sowie die konkrete Anwendung und unsere Erfahrungen im Alltag.

Im Gegensatz zu unseren bisherigen Seminaren waren dieses Mal keine Betroffenen im Publikum, sondern ausschließlich Fachleute mit sehr viel Erfahrung auf dem Gebiet.

Die durchgehend positiven Rückmeldungen, sowie die Tatsache, dass wir die verfügbare Zeit stark ausreizen mussten, bestätigten die Theorie und Praxis unseres Konzeptes und deren Anwendung. Kurt und ich merken mit jedem Seminar, und es



waren bis jetzt schon acht an der Zahl, dass wir mit unserem Säulen-Konzept einen echten Mehrwert für Betroffene und Fachleute generieren und wir unser Wissen im Zuge eines Seminars gerne weitergeben. Wir freuen uns auf noch zahlreiche Seminaranfragen. *Alfred Sumetshammer*

Planen und buchen Sie unser Seminar „Die Säulen des flüssigen Sprechens“ direkt in Ihrem Bundesland oder Ihrer Einrichtung!

Lieber Leser, die ÖSIS möchte mit den beiden Seminarleitern MBA Alfred Sumetshammer und Dipl. Ing. Dr. Kurt Pichler weitere Seminare in den verschiedenen Bundesländern sowie im deutschsprachigen Raum anbieten.

Wir wenden uns an Selbsthilfegruppen, Therapiegruppen, TherapeutInnen, SprachheillehrerInnen, LogopädInnen, Schulen und Einrichtungen, sowie an weitere interessierte Berufsgruppen oder Privateinrichtungen. Interessant ist, dass dieses Seminar für Betroffene und TherapeutInnen gemeinsam angeboten wird, jedoch auch für Berufsgruppen oder größere Interessengemeinschaften gebucht werden kann. In diesem eintägigen Seminar werden in der Theorie, aber vor allem auch in der Praxis, Methoden vorgestellt, wie mit dem Stottern und der damit verbundenen Sprechangst besser umgegangen werden kann. Die beiden Vortragenden des Seminars sind selbst vom Stottern betroffen. Sie haben diese Methoden im Rahmen zahlreicher Therapien und Seminaren erlernt und wenden sie seit längerer Zeit erfolgreich an und möchten ihre Erfahrungen an andere Stotternde und Interessierte weitergeben.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass beide Seminarleiter ehrenamtlich arbeiten und der Reinerlös der Seminare der ÖSIS zugutekommt!

Inhalt: Das Seminar ist so aufgebaut, dass zunächst mit Tönendem Sprechen in Abschnitten nach der Lehre von Oskar Hausdörfer und Ronald Muirden begonnen wird. Erfahrungsgemäß können dabei fast alle Stotternden sehr schnell eine hohe Sprechflüssigkeit erlangen. Mit diesem positiven Gefühl werden weitere Methoden erarbeitet, die vor allem das Ziel haben, Sprechängste abzubauen und den "Ich kann sprechen" Gedanken zu stärken (EFT, Autosuggestion, ROPANA®). Zum Abschluss des Seminars kann noch besonderes Augenmerk auf den Transfer des Erlernten in den Alltag gelegt werden. Aus Sprechmisserfolgen wird ein Sprecherfolg erarbeitet.

Wir freuen uns über Ihre Anfrage unter 0512 584869 oder Sie senden uns Ihr Interesse per Mail, vielen Dank!

Ehemaligen-Treffen der Stotter-Intensiv- Therapie in Karsee

Im Oktober 2019 gab es nach langer Zeit wieder ein Ehemaligen-Treffen, dieses Mal in Karsee. Für mich hat Karsee eine große Bedeutung, daher hat es mich sehr gefreut, dass es geklappt hat. Wir trafen uns von Freitag bis Sonntag. Ich war als erste da, übernahm den Schlüssel und die Einweisungen von der „Hauswirtin“. Schon beim Hineingehen war alles wieder sofort präsent und greifbar.



Die Gerüche, das Empfinden... ich fühlte ich sofort 10 Jahre zurückversetzt, als wäre ich nie weg gewesen. So langsam trudelten dann auch die ersten Gäste ein. Manch einen hatte ich gar nicht mehr erkannt. Wir bezogen die Zimmer, räumten alles ein. Bald waren alle da und wir quatschten erst mal in der Küche, erzählten wie es uns ergangen war. Die einen bereiteten Essen vor, die anderen holten noch Getränke. Nach dem Abendessen machten wir Therapie, so richtig mit Ruhemusik, Bewegungsmusik und unseren Sprechübungen.

Wir waren erstaunt, wie viel von den Übungs- und Basistexten noch da war. Ein Lacher kam natürlich, als wir bei exakt derselben Stelle im Basistext nicht mehr weiterwussten. Im Anschluss schauten wir alte Fotos und Videos an und erzählten alte Geschichten.

Der nächste Tag begann mit „schweigen“, wenn schon, denn schon. Wir bereiteten das Frühstück schweigend vor, was wie immer sehr lustig war und frühstückten schweigend bis wir dann unsere Therapie begannen. Ein Teilnehmer, der erst morgens anreiste, hätte uns beinahe nicht gefunden, weil alles so ruhig war. Mittags fuhren wir nach Ravensburg und trafen uns mit Frank Herziger und noch einem Teilnehmer. Wir genossen den Nach-

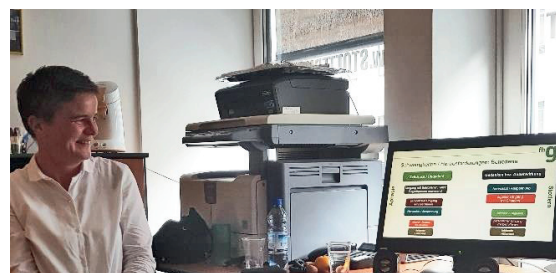
mittag, hatten uns viel zu erzählen und fuhren nach einem gemeinsamen Abendessen wieder zurück nach Karsee. In der Küche sangen wir bei dem einen oder anderen Glas Wein noch Lieder und quatschten wieder. Gespielt wurde natürlich auch ausgiebig, ist ja schließlich Tradition.

Letzter Tag, die ersten mussten leider schon vor dem Frühstück abreisen. Wir anderen frühstückten gemütlich, dann noch eine letzte Therapierunde im Hof und schon war das Wochenende vorbei. Es war sehr schön, lustig und jeder konnte doch wieder etwas mit heimnehmen. Wir gründeten eine WhatsApp-Gruppe, bei der wir sprechen, erzählen, Übungen gemeinsam machen und somit ein Stück „Karsee“ mit nach Hause nehmen konnten.

Das nächste Treffen ist schon für den Oktober 2020 geplant. Die Einladungen werden im Frühjahr verschickt.

Susanne

Vortrag von Frau Dr. Wunderlich



Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Dr. Anja Wunderlich, Lehre & Forschung, FH-Bachelor-Studiengang Logopädie, fh gesundheit – Zentrum für Gesundheits-berufe Tirol GmbH - für Ihren sehr interessanten Vortrag am **22. Oktober 2019** in unserem Büro in Innsbruck.

Das Thema „Kommunikative Teilhabe von Menschen mit Sprech-/Sprachstörungen in Behördenkontexten: Die Sicht von Betroffenen und BehördenmitarbeiterInnen!“

Weltstottertag und „Tag der offenen Tür 2019“

„Growth Through Speaking“ war das Motto des 22. Weltstottertages am 22. Oktober 2019.

An Herausforderungen wächst man. Und wenn Sprechsituationen unsere Herausforderung sind, können wir daran wachsen. Selbsthilfe und Therapie beruhen zum großen Teil darauf: Durch die konstruktive Auseinandersetzung mit Hindernissen sich weiterentwickeln. Sowohl persönlich als auch in der Gemeinschaft.

Wir freuen uns, dass an diesem für uns wichtigen Tag viele Interessierte, Betroffene und beruflich

Engagierte unser Büro in Innsbruck besucht haben.

Viele StudentInnen der Fachhochschule des Studiengangs Logopädie stöberten in unserem Bücherflohmarkt und freuten sich über so manches günstige Schnäppchen. Unser Vorstand führte interessante Gespräche mit Herrn Gemeinderat Gerhard Fritz, Wolfgang Wendlandt, Frau Dr. Anja Wunderlich der Fachhochschule, vielen Betroffenen und TherapeutInnen. Unserer Einladung sind insgesamt 41 Besucher gefolgt.

Studentinnen der Logopädie beim Stöbern



Studentinnen lesen in neuen Büchern



Besuch aus Südtirol



(v.r.n.l. Log. Evi Pohl und Lisa Bauernfeind)

Besuch von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt nach seinem Seminar „Ausdrucksstark und sicher kommunizieren“ in Innsbruck; wir haben uns sehr gefreut!



Vorne v.l.n.r. Lisa Bauernfeind (Vorstand OÖ), Prof. Dr. Wolfgang Wendlandt, Thomas Kupetz (Obmann), hinten v.l.n.r. Markus Preinfalk (Schriftführer) Romina Kohler und Cornelia Schablinger (leitende Logopädin unseres Feriencamps für stotternde Kinder und Jugendliche)

Selbsthilfegruppen

SHG Linz

(Thomas Kupetz, Tel. 0699 10081 093, E-Mail: thomas.kupetz@stotternetz.at)

Wir treffen uns **jeden ersten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr im Gesundheitszentrum der ÖGK, Garnisonstraße 1a**, im Gruppenraum 2, Treffpunkt ist im Foyer des Gebäudes. Ein "Reinschnuppern in die SHG" ist auch mittels **Telefonkonferenz** möglich. Es wird jeder Abend unter einem **Thema** stehen, welches immer für das nächste Treffen ausgemacht wird.

Kurzfristig machen wir uns auch Treffen aus für tönende Stadtführungen, gemeinsame Spiel- und Sportaktivitäten, Grillen und Essen. Teilnehmer*innen aus anderen Bundesländern sind willkommen!

07.01.20	04.02.20	03.03.20	07.04.20	05.05.20	02.06.20
07.07.20	Aug. Pause	01.09.20	06.10.20	03.11.20	01.12.20

SHG Dornbirn

(Alexander Schertler, Tel. 0512 584869/ÖSIS-Büro, E-Mail: vorarlberg@stotternetz.at)

Treffpunkt an der Ach, Selbsthilfe Vorarlberg, Höchsterstraße 30, 6850 Dornbirn, (Eingang Füranand, 1. Untergeschoß), an jedem letzten Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr an folgenden Terminen: **Derzeit finden die Treffen nur bei Bedarf und auf Anfrage statt.** Es werden auch Einzelgespräche angeboten, um eine eventuelle Hemmschwelle für Interessierte zu senken.

SHG Graz

(Georg Stenzel, Tel. 06644908907, E-Mail: stotterselbsthilfegruppe.graz@gmail.com)

Die Treffen finden 14-tägig in den Räumen der Selbsthilfe Steiermark, Lauzilgasse 25/3, 3.09b, 8020 Graz, statt. Zeit: 19:00 - 21:00

14.+28.01.20	Feb. Pause	10.+24.03.20	April 2x	Mai 2x	Juni 2x
--------------	------------	--------------	----------	--------	---------

Elternberatung

Georg Faber, Graz

Beratungszeiten nach telefonischer Terminvereinbarung

Telefon 0676 7875700 (keine Mailbox) E-Mail: georg.faber@stotternetz.at

"Nüsse knacken,
bevor sie hart



SHG Wien

(Florian Edlinger, Tel. 0676 6135900, E-Mail: wien@stotternetz.at) Die Treffen finden zur Zeit 1 x monatlich in wechselnden Räumlichkeiten statt, die gemeinsam besprochen und geplant werden. Unverbindliche Informationen per Mail direkt an Florian Edlinger.

SHG weitere Bundesländer

Wir freuen uns über aktive Betroffene, die das Interesse haben, die Selbsthilfe und eine Selbsthilfegruppe in ihrem Bundesland wieder zu aktivieren oder neu zu gründen. Bei der Suche nach Räumlichkeiten sind wir gerne behilflich. Bei Interesse bitte im ÖSIS-Büro melden!

Bücher, DVD's, Broschüren

Buchbesprechungen auf www.oesis.at, Buchverleih/verkauf, Infomaterial. Wir machen darauf aufmerksam, dass in unserem Büro in Innsbruck zur Zeit ein Bücherflohmarkt stattfindet, da wir unsere Bibliothek in Wels aufgelöst haben und verkaufen Bücher und DVD's um 1,00 bis 3,00 Euro, neuere Bücher mit einem attraktiven Rabatt von bis zu 50 %.

Kalender ab März 2020

11. – 14.06	Begegnungswochenende in Litzlberg und 30 Jahre ÖSIS
12.06.	Kommunikationsworkshop mit Claudia Kucera – Ich und meine Wirkung
12.06.	Seminar mit Hans Brinninger – Tönendes Sprechen in Abschnitten
13.06.	Seminar mit Hartmut Zückner – KKS und Nettostottern (zwei Bausteine)
13.06.	Informationsveranstaltung und Präsentation 30 Jahre ÖSIS
14.06.	Mitgliederversammlung in Litzlberg
14.06.	Informationsveranstaltung für Eltern stotternder Kinder mit Cornelia Schablinger

Unser Büro

	Österreichische Selbsthilfe-Initiative Stottern (ÖSIS)
Adresse	Brixner Straße 3, 6020 Innsbruck
Telefon	0512-584869 (Sekretariat <i>Martina Assmus</i>)
E-Mail	oesis@stotternetz.at
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 8:30 - 12:00 Uhr, Freitag geschlossen



Kontaktadressen in Österreich und Südtirol:

Elternberatung	<i>Georg Faber</i>	Tel. 0676 7875700 / georg.faber@stotternetz.at nach telefonischer Terminvereinbarung
Oberösterreich	<i>Thomas Kupetz</i>	Tel. 0699 10081 093 / thomas.kupetz@stotternetz.at
Salzburg	<i>Stefan Nothnagel</i>	Tel. 06888 112783 / salzburg@stotternetz.at
Steiermark	<i>Mario Gusenbauer</i>	Tel. 0650 2272927 / mario.gusenbauer@stotternetz.at
SHG Graz	<i>Georg Stenzel</i>	Tel. 06644908907 / stotterselbsthilfegruppe.graz@gmail.com
SHG Wien	<i>Florian Edlinger</i>	Tel. 0676 6135900 / wien@stotternetz.at
Tirol	<i>ÖSIS-Büro</i>	Tel. 0512 584869 / oesis@stotternetz.at
Vorarlberg	<i>Alexander Schertler</i>	Tel. 0512 584869 (ÖSIS-Büro) / vorarlberg@stotternetz.at
Südtirol	<i>Gudrun Reden</i>	Tel. 0039 349 2970 566 / gudrun@reden.it

Die ÖSIS wird gefördert aus folgenden Mitteln:



www.steigerdruck.at



Gefördert aus den Mitteln der Sozialversicherung

 **Bundesministerium**
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz



GEFÖRDERT AUS DEN MITTELN DER



Newsletter

In unserem monatlichen Newsletter informieren wir Sie über aktuelle Termine und Neuigkeiten rund um die Themen Stottern, Sprache, Sprachstörungen und Sprachentwicklung. Anmeldung über oesis@stotternetz.at. Anregungen sind willkommen!